

Schriften zur Gesundheit

Unabhängig - Neutral - Uneigennützig - Garantiert nicht von Ihrem Arzt oder Apotheker empfohlen

Sonderpreis EUR 4,75 (statt EUR 14,95) - für Mitglieder kostenlos

Ihre Gesundheit ...fast zum Nulltarif

DAS PHARMA-SYNDIKAT WILL
NICHT, DASS SIE DIES LESEN

Die Wahrheit über Chlordioxid

Synonym: MMS
Master Mineral Supplement

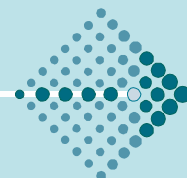
CDH · CDS
MMS2 · DMSO / MSM



Eine Publikation
der

Interessengemeinschaft für
Ernährung & Wohlbefinden

in der Reihe
Schriften zur Gesundheit



Verlag
für
Gesundheit

Ausgabe 3

2017/16/Di/iew # 35 - 97

Eine Gebrauchsanleitung und sehr viel mehr

So etwas wie ein Klappentext

In diesem Ratgeber erfahren Sie alles über das umstrittene Chlordioxid, Synonym MMS

Umstritten ist in Fachkreisen aber keinesfalls die positive Wirkung von Chlordioxid, das man aus zweierlei Substanzen selbst herstellt, und wirklich umstritten ist es auch gar nicht – vielmehr wird Chlordioxid regelrecht angefeindet von Seiten der Pharmalobby und den von ihr infiltrierten Medien und zweifelhaften Wissenschaftlern.

Solche Wissenschaftler, die für ein entsprechendes Entgegenkommen – Urlaubsreisen und andere Geschenke, Dienstfahrzeug, gut honorierte „Beraterverträge“ – die gewünschte Meinung äußern, werden Mietmaul genannt. In der Regel handelt es sich um Personen mit wohlklingenden Titeln, meist Professoren, aber ein Doktor tut es zur Not auch, wenn sich sonst niemand für eine unseriöse Aussage finden lässt.

Derer aber gibt es leider Unzählige und Unsägliche, und von ein paar von ihnen werden Sie hier erfahren. Sie erfahren sehr viel auch über die Hintergründe und Machenschaften des Pharmakartells, erfahren etwas über die Entwicklung weg von natürlicher Medikation und Heilung und hin zur reinen Chemie und was dahinter steckt. Lesen Sie, weshalb es völlig unsinnig ist, den Kindern Ritalin zu verabreichen und den Cholesterinspiegel mit gefährlichen Medikamenten senken zu sollen. Erfahren Sie, was es wirklich mit den Zytostatika auf sich hat, die der Arzt seinen an Krebs erkrankten Patienten verordnet, sie aber im Falle einer Erkrankung für sich selbst und seine Familie niemals anwenden würde. Lesen Sie, was man statt Giftcocktails einzunehmen, die lediglich die Gewinne der Hersteller und Aktionäre sichern sollen, Besseres tun kann.

Lesen Sie etwas über den Betrug, den der Nahrungsmittelgigant Unilever mit seiner Cholesterin senkenden Margarine betreibt und weshalb sie eher schadet als nützt.

In diesem Zusammenhang wird auch mehr als deutlich, dass alles um HIV und AIDS die reinste Farce ist und wie eine amerikanische Journalistin genau dies herausfand im Frühjahr 2016. Alles Lug und Trug im Auftrag der Manager der Pharmaindustrie zum Wohle und im Sinne ihrer Investoren und Aktionäre. Es wird auch deutlich, weshalb niemand die 100.000 Euro in Anspruch nimmt, die für denjenigen ausgesetzt wurden, der das HI-Virus enttarnt und fotografiert hat ... obwohl vier Virologen dies angeblich geschafft haben wollen.

Sie spüren förmlich, dass es in Wirklichkeit nicht um Ihre Gesundheit geht, sondern einzig und allein um den Profit. Genau deshalb dürfen Sie auch nicht gesund werden, denn das würde das äußerst einträgliche Geschäft verderben; Sie sollen gerade noch so am Leben erhalten bleiben, dass Sie die bitteren Pillen und Tinkturen schlucken können. Auf keinen Fall aber dürfen Sie sich aus Sicht derer auf eine Heilung mit natürlichen Mitteln einlassen. Der Autor dieses Ratgebers ist allerdings der Ansicht, dass Sie genau dies aber tun sollten, wenn Sie wirklich nachhaltig gesund werden wollen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung äußerst interessant, wie es überhaupt dazu kam, dass die Pharmaindustrie seit Anfang des letzten Jahrhunderts das Heft in die Hand nahm und seit dem erklärt, wo es lang zu gehen hat. Seitdem hat sie sich auch sukzessive in die Universitäten eingeschlichen und die Ausbildung der jungen Ärzte übernommen, um sie nach ihren Vorstellungen an sich zu binden.

Sie erfahren in diesem Ratgeber alles über Chlordioxid und dessen Wirkung und auch, wie Sie es für Ihre Gesundheit nutzen können. Der Autor rückt von dem bekannten MMS weitestgehend ab und favorisiert die Alternativen, die es inzwischen zu kaufen gibt, die man aber auch sehr einfach und äußerst kostengünstig selbst herstellen kann. Zudem entfallen der unangenehme Geruch und vor allem auch der Geschmack, sodass man es gerne für den Erhalt oder die Wiedererlangung seiner Gesundheit einsetzt.

Dass selbst das Rote Kreuz nichts von den Erfolgen mit Chlordioxid bei der Malariabekämpfung in Afrika wissen will, von denen Sie hier lesen werden, könnte vielleicht ja auch damit zu tun haben, dass der Vorsitzende der Finanzkommission, Chrystold Chetty, zuvor für die Pharmaindustrie tätig war.

Dieser Ratgeber geht weit über das eigentliche Thema hinaus, nämlich zu zeigen, wie man Chlordioxid wirklich unbedenklich einnehmen kann. Wir werden genau aufzeigen, weshalb solch ein Produkt von der Pharmaindustrie und den Medien förmlich zerrissen und schlecht gemacht wird und welche Interessen dahinter stehen. Sollte Sie das nicht interessieren, dürfen Sie sich gerne auf den Teil konzentrieren, der Sie lediglich über Chlordioxid und dessen Anwendung informiert. Der beginnt ab Seite 116.

Kapitel VII

Ja, eine Immunschwäche ist meist tatsächlich die Ursache einer Erkrankung, aber eben nicht AIDS, verursacht durch HI-Viren. Dieses Märchen, das eigentlich einen sehr ernsten und tragischen Hintergrund hat, haben uns Medikamentenhersteller aufgetischt.

Ist Ihnen bekannt, dass sehr viel mehr Menschen an sogenannten Kunstfehlern von Ärzten sterben als angeblich HIV-Kranke? Oder im Straßenverkehr? Davon ist kaum die Rede. Klar, den ersten Fall möchte man ja auch gerne unter den Teppich kehren. Und was die Verkehrstoten angeht, an denen ist seitens der Pharmaindustrie ohnehin nichts mehr zu verdienen – also nicht der Rede wert.

Klar, man redet seitens der Medien den mächtigen und einträglichen Werbekunden das Wort. Auch bei den Rundfunksendern regiert Geld die Welt. Doch diesem speziellen Thema wenden wir uns später noch ganz gezielt zu.

Man erzählt uns auch immer, dass einige Länder in Afrika die weltweit höchsten AIDS-Erkrankungen aufweisen. Lesen Sie hier, wodurch diese Behauptung, die sich als großer Irrtum herausgestellt hat, zustande kommt.

Auf einer Veranstaltung des Pharmariesen Bayer Leverkusen kam es zum Eklat, nachdem eine Bayer-Forscherin auf Vorhalt eines im Publikum anwesenden Virologen, der sie des Wissenschaftsbetrugs bezichtigte, bockig mit den Worten von der Bühne abtrat: „Ich glaube an HIV.“

Aha, plötzlich genügt allein der Glaube an irgend etwas, um es als wissenschaftlichen Beweis zu erheben? Sehen so seriöse Wissenschaftler heutzutage aus?

Die für den Nachweis des Virus ausgesetzten 1 Million Dollar warten noch heute auf einen Empfänger. Ist das nicht merkwürdig, obwohl es fünf Personen gibt, die das Virus angeblich entdeckt haben wollen? Wollen die das Geld nicht? Zwei von ihnen wurde gar irrtümlich der Nobelpreis verliehen.

HIV | AIDS – kann Chlordioxid helfen?

Ich muss doch noch einmal dringend etwas zum Thema AIDS und HIV sagen, weil ja von vielen Seiten angezweifelt wird, dass Chlordioxid auch bei der Immunschwäche eingesetzt werden kann und helfen soll. Jim Humble meint, dass man bei HIV das sogenannte MMS 2, also Calciumhypochlorit, ebenfalls einsetzen sollte. Und wie Sie noch lesen werden, wurden in einigen Kliniken sehr wohl Erfolge verzeichnet bei der Bewältigung solcher Erkrankungen.

Sollte ich je einmal unter einer AIDS-ähnlichen Erkrankung leiden – wofür allerdings nicht die geringsten Anzeichen sprechen, denn mein Abwehrsystem ist bärenstark – würde ich auf jeden Fall aufgrund meiner Kenntnis dieser Materie sowohl zu Chlordioxid wie auch zu Calciumhypochlorit greifen; gar keine Frage. HIV soll ja ein Virus sein, nämlich das „Menschliche Immunschwäche Virus“, wie sehr gut an der Namensgebung erkennbar ist. Dafür müsste Chlordioxid doch geradezu prädestiniert sein. Und vor allem deshalb auch gibt es sehr gute Heilerfolge bei so etwas wie AIDS.

Genau danach werden wir von der IEW immer wieder mal gefragt, nämlich ob MMS bzw. Chlordioxid in diesen Fällen hilft. Deshalb haben wir uns entschlossen, dazu noch einmal etwas zu sagen, um wenigstens einen Teil der Unsicherheit zu beseitigen.

Doch wie Sie gleich sehen werden, ist nicht alles HIV bzw. AIDS, was wie HIV respektive AIDS aussieht bzw. bezeichnet wird. Vor allem ist auch gar nicht gesichert, dass es solch ein Virus überhaupt gibt. Jahrelang wurde das behauptet und nie wurde das Virus durch eine mikroskopische Aufnahme belegt. Sehr viel später tauchten dann doch Bilder auf, die das Virus angeblich zeigen sollen. Während ich dies hier schreibe, wollte ich mich noch einmal vergewissern und recherchierte, sah aber etwas ganz anderes als das, was ich vor ein paar Jahren als angebliches Virus gesehen hatte.

Nun bin ich ja überhaupt kein Freund von Verschwörungstheorien und glaube deshalb auch noch lange nicht alles, was irgendwo angezweifelt oder mysteriös gedeutet wird, aber dass es sich um eine Ente handelt, was man uns über HIV und damit im Zusammenhang über AIDS erzählt, liegt durchaus im Bereich des Möglichen, was ich versuchen werde mit Fakten zu begründen. Doch davon einmal abgesehen und sollte es dieses Virus tatsächlich geben, so darf sehr bezweifelt werden, dass dieses Virus so etwas wie AIDS auslöst – also eine Immunschwäche. Tödlich ist es auch nicht.

Dafür spricht sehr Vieles, aber dazu möchte ich erst einmal kurz anreißen, was unter diesen Begriffen überhaupt zu verstehen ist, denn hier scheint es oft Unklarheiten zu geben. Das ganz besonders im Zusammenhang mit der Behauptung, dass Afrika ein Kontinent mit einer extrem hohen AIDS-Rate sei.

Was ist da los in dieser Gegend südlich der Sahara? Treiben die es da alle wild miteinander und durch einander und stecken sich gegenseitig an? Natürlich nicht und das kläre ich gleich auf. Doch zunächst erst einmal zur Begriffsklärung und ein paar Daten dazu.

AIDS ist die Abkürzung für die englische Bezeichnung „Acquired Immune Deficiency Syndrome“. Auf gut Deutsch heißt das in etwa „erworbener Immundefekt“. Hervorgerufen wird AIDS demnach durch eine Schwäche des Immunsystems mittels des Immunschwächevirus HIV = Human Immunodeficiency Virus. So jedenfalls heißt es. AIDS ist also die Folge von HIV. So wird es uns jedenfalls erzählt.

Im Klartext heißt das, dass dieses Virus die Phagozyten – Fresszellen – zerstört, die eigentlich die körpereigene Abwehr gegen Krankheitserreger bilden sollen. Eindringende Fremdkörper haben somit freien Zugang in den Organismus. Viren alleine sind nicht lebensfähig, sie brauchen einen sogenannten Wirt, das heißt, sie docken sich an jenen Zellen an, die sie eigentlich vernichten sollten.

Dies geschieht allerdings nicht spontan, sondern ist ein schleichender Prozess. Der Körper produziert zunächst sogar selbst verstärkt Abwehrstoffe gegen das Virus, das sich dann allerdings schon so weit eingenistet hat, dass es nicht mehr entfernt werden kann durch die eigenen Abwehrzellen.

Im Verlauf der Erkrankung kommt es zu verschiedenen Krankheitsstadien, wobei die letzte Stufe dann als AIDS bezeichnet wird.

Die weltweiten Todesraten sind wirklich erschreckend, wenn man alle dieser Erkrankung zugeschriebenen Toten addiert. Doch ob das realistisch ist, darf bezweifelt werden und werde ich gleich auch noch näher begründen. Es dürfte auch gar nicht so einfach sein, wenn ein HIV-Test vorliegt, diesen dann auch noch richtig einzuordnen, denn es gibt angeblich eine ganze Reihe von HI-Erregern. So gibt es zunächst einmal grundsätzlich zwei Typen von Viren, nämlich das HIV-1 und das HIV-2. Das HIV-2 wiederum lässt sich in die acht Untergruppen A–H unterteilen, während man dem HIV-1 die Untergruppen M, N, O und P zugeordnet hat. Diese Untergruppen werden in noch weitere Untergruppen untergliedert. Demnach also ein wahres Geflecht von angeblichen Erregern, die es zu unterscheiden gilt.

Wirklich? Denn das ist die eigentliche Frage. Oder ist das Ganze ein gigantischer Fake? Lassen Sie sich überraschen, denn ich werde gerne noch näher darauf eingehen, so dass Sie die Fakten selbst beurteilen und einordnen können. Ich kann Ihnen jetzt schon versprechen, Sie werden staunen, zumal wäh-

rend ich dies hier schreibe, die neuesten Meldungen eingegangen sind, die sie am Ende dann lesen. Zunächst aber möchte ich Ihnen erst einmal ein paar Daten vorlegen, die die Deutsche AIDS-Hilfe vor ein paar Jahren genannt hat:

Menschen mit HIV: 78.000

Männer: 63.000

Frauen: 15.000

Geschätzte Neuinfektionen im Jahr: 3.400

- Davon Männer, die Sex mit Männern hatten: 73% (2.500)
- Infektionen durch heterosexuelle Kontakte: 18,5% (630)
- Infektionen durch intravenösen Drogengebrauch: 6% (210)
- Mutter-Kind-Übertragung: unter 1% (< 10)
- Geschätzte Zahl von Personen mit noch nicht diagnostizierter HIV-Erkrankung: 14.000
- Todesfälle: 550

Das renommierte Robert Koch Institut weiß aber noch mehr, denn dessen Schätzung nach weiß es etwas, was andere nicht wissen, schon gar nicht die Betroffenen. Dort heißt es: »Rund 14.000 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer HIV-Infektion, weil sie noch keinen Test gemacht haben. Davon sind mehr als 30 Prozent zwischen 25 und 34 Jahre alt. Etwa ein Viertel der unwissentlich Infizierten haben sich erst im Laufe des vergangenen Jahres infiziert, so das Institut.«

Wenn Sie dies hier alles gelesen haben, wissen zumindest Sie einiges mehr, doch erst einmal zu den Toten, die an den Folgen von AIDS gestorben sein sollen, wobei ich lediglich die öffentlichen Verlautbarungen zitiere.

In Deutschland gibt es demnach aktuell knapp 80.000 Menschen, die an AIDS erkrankt sind. Davon sterben jährlich etwa 550 heißt es. Das ist nicht schön, natürlich. Jedes einzelne Schicksal ist ein Schicksal, das man niemandem gönnen möchte. Aber wenn ich bedenke, wie viele Menschen jährlich an den Folgen der Teilnahme am Straßenverkehr oder an Tabakgenuss sterben, steht das in keinem Verhältnis.

550 Aids-Tote jährlich bei einer Einwohnerzahl von 81.897.227 Menschen in Deutschland. Im Verkehr sterben jährlich in Deutschland etwa sechs Mal so viele, nämlich 3.200 Menschen. Das sind echte Zahlen und können statistisch einwandfrei belegt und deshalb auch nachvollzogen werden.

Auch beim Sport sterben Menschen, jährlich knapp 1.000 an PHT – das ist ein plötzlicher Herztod. Also nahezu doppelt so viele wie an AIDS. Bei Sport, wo der doch so gesund sein soll! Müsste man dann nicht die Ausübung von Sport dringend untersagen?

Noch einmal zur Erinnerung: An den Folgen von AIDS sterben jährlich etwa 550 Menschen in Deutschland, und das durch eine möglicherweise bestehende Ansteckungsgefahr bei der Ausübung einer der schönsten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Und das auch nur, wenn man sich im Kreis bestimmter Risikogruppen bewegt. Wie oben erkennbar, nimmt unter Homosexuellen die Ansteckungsgefahr den Spitzenplatz ein, nämlich knapp 80 Prozent. Dort ist die Anwendung von Kondomen durchaus auch angebracht.

Es sterben sehr viel mehr Menschen an „Kunstfehlern“ als am AIDS

An den Folgen von Tabakgenuss sterben allein in Deutschland knapp 300 mal so viele, nämlich 140.000 (einhundertvierzigtausend!). Das ist zwar nicht entscheidend für das, um was es mir hier eigentlich geht, doch möchte ich schon einmal die Dimensionen hervorheben, um zu verdeutlichen, wie heuchlerisch der Umgang mit HIV und AIDS tatsächlich ist und was damit für Ängste geschürt und die Kondom- und andere Industrien für horrenden Gewinne einfahren mit diesem Schreckgespinnst. Für die Bekämpfung und zur Aufklärung von HIV/AIDS werden jährlich mehrere Zig-Millionen US-Dollar aufgewendet, und dann kommen ja noch die Tests hinzu, die man selber machen lässt, um angeblich Sicherheit zu haben; was für ein gigantisches Geschäft! Und das mit der Ahnungslosigkeit der Menschen!

Vor allem auch der katholischen Kirche passt so etwas ganz gut ins Konzept, um Geschlechtsverkehr zu verteufeln – jedenfalls, sofern er zum reinen Vergnügen ausgeübt wird, und das ist zum Leidwesen der Katholen bei 98 % der sexuellen Aktivitäten nun mal der Fall; man treibt es zum allergrößten Teil der sexuellen Lust oder gar Begierde halber miteinander. So etwas teuflisches aber auch!

Also versucht man uns den Spaß daran gründlich zu vermiesen, was allerdings nicht so recht klappen will – die Leute fahren nach wie vor tierisch aufeinander ab und treiben es ausgesprochen bunt miteinander. Da kann man es der katholischen Kirche freilich nicht verdenken, dass sie das Thema AIDS zu ihrem eigenen macht und warnend den Zeigefinger erhebt.

Zu diesem Thema empfehle ich Ihnen, sich einmal weiter hinten unter den von uns empfohlenen Büchern umzuschauen: „Alles über Sex, Lust, Verhütung“, wobei es primär um die Vasektomie, also die Sterilisation des Mannes geht. Dort finden Sie ein paar herrliche Zitate des einstigen Vordenkers dieser religiösen Gemeinschaft, Thomas von Aquin, dessen Thesen noch heute ihre volle Gültigkeit besitzen für die katholische Kirche. Gut sichtbar wird dort auch die Frauenfeindlichkeit dieser kirchlichen Männer-Organisation deutlich.

Dass dieser Vordenker für das andere Geschlecht und Sex nun wirklich nichts übrig hatte, ist belegt. Dessen Eltern – von feinem Adel übrigens, aber mit dem Berufswunsch des Sprösslings, nämlich das Priesteramt, hatten sie nichts am Hut – sahen das ganz anders, sperrten ihn ein und schickten ihm ein williges Mädchen auf die Bude. Das aber verschmähte der Jüngling und jagte es mit Schimpf und Schande aus seinen Gemächern.

Ich erzähle dies hier nur, weil es einerseits recht amüsant ist, zum anderen aber um die Haltung der katholischen Kirche deutlich zu machen und weshalb sie auf den AIDS-Zug nur allzu gerne aufgesprungen ist.

Doch zurück zum eigentlichen Thema, nämlich den Toten, die völlig unabhängig von HIV und AIDS sterben.

Bei der Einnahme von Medikamenten liegt diese Todesrate nach Angaben der Allianz Versicherung bei über 20.000! Nicht durch Medikamentenmissbrauch, sondern bei einer vorgeschriebenen und vom Arzt verordneten Anwendung.

Und dann gibt es jährlich noch knapp 100.000 Tote, die nichts anderes gemacht als sich in ein Krankenhaus begeben zu haben, um sich dort einer Operation zu unterziehen. Die sterben auf dem Operationstisch aufgrund so genannter „Kunstfehler“.

Okay, jeder Mensch macht Fehler. Aber wenn es um Menschenleben geht, sollte doch wohl etwas mehr Sorgfalt an den Tag gelegt werden – und etwas als Kunstfehler zu bezeichnen, woran ein Mensch aus dem Leben scheidet, ist schon krass zynisch. Ein Kraftfahrzeugmechaniker würde augenblicklich seinen Arbeitsplatz verlieren, würde ein Kunde aufgrund schlecht angezogener Radmuttern zu Tode kommen oder auch nur Verletzungen davontragen. Und dann hätte er sich natürlich auch noch vor Gericht zu verantworten und würde seines Lebens nicht mehr froh werden; einen Job bekäme der sowieso nie mehr.

Das mag generell auch für Ärzte gelten, denn egal wird es wohl keinem sein, wenn ein Patient verstirbt – zumindest in der Anfangsphase ihrer Tätigkeit. Aber berufliche Folgen hat das nun einmal keine; nicht einmal bei Fahrlässigkeit ... denn die müsste auch erst einmal bewiesen werden – im Höchstfalle bekäme ein Klinikarzt ein getürktes Zeugnis und darf sich anderswo bewerben.

Man sieht, es gibt sehr viele Todesfälle tagtäglich, viele Hunderttausende Jahr für Jahr. Die sind von der Anzahl her weit aus dramatischer als die paar hundert AIDS-Toten im Jahr in Deutschland, um die man einen derartigen Aufstand macht. Zwar auch tragisch, aber marginal gegenüber anderen Todesraten. Und immer auch vorausgesetzt, sie sind tatsächlich an AIDS verstorben.

Was ist nur los in Afrika?

Südlich der Sahara werden weltweit die meisten Fälle von HIV genannt, ja man spricht gar von einer Epidemie in dieser Region. Laut Statistik sollen rund 70 Prozent der Menschen dort von HIV oder AIDS betroffen sein, über 60 Prozent von ihnen sterben und knapp 1 ½ Millionen infizieren sich jährlich neu. Woran? Dazu komme ich gleich.

Durch diese Umstände ist die Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten in einigen dieser Länder um mehr als 20 Jahre gesunken und liegt derzeit bei rund 40 Jahren.

Zwar soll sich in einigen Ländern die Situation inzwischen etwas verbessert haben und die Lebenserwartung auch wieder leicht angestiegen sein, doch insgesamt ist das alles andere als eine gute Situation.

An der Gesamtsituation sollen auch Bluttransfusionen eine Rolle bei der Übertragung spielen und Geburten. Offiziellen Verlautbarungen zufolge soll die Ursache für die hohe Zahl an Erkrankungen angeblich andere sexuelle Verhaltensweisen sein. So wird behauptet, dass eine der Hauptursachen die Promiskuität sein soll. Darunter wird allgemein der sexuelle Kontakt mit häufig wechselnden und auch verschiedenen Partnern oder mehreren gleichzeitig und auch gleichen Geschlechts verstanden. Doch dass dieses sexuelle Verhalten auf die dort lebende Bevölkerung derart zutrifft, dass das als der angebliche Grund für die hohe Sterblichkeit angesehen wird, zumal auf die nahezu ganze Bevölkerung, scheint eher der Fantasie westlicher Gehirne zu entstammen. Das sagen zumindest Kenner der Materie. Aber auch das ist nicht die ganze Wahrheit und Ursache, denn die hat mit HIV nun wirklich nichts zu tun. Es geht vielmehr um die katastro-

phale Ernährungssituation in dieser Region. Die Menschen leiden sowohl an Unter- wie auch an Mangelernährung, und dadurch bedingt verfügen sie über kein gut funktionierendes Abwehrsystem; sie werden schlichtweg krank ... aber bekommen deshalb noch lange keine HI-Viren und damit auch kein AIDS.

Eingangs sagte ich, dass AIDS so etwas wie ein erworbener Mangel von Immunschwäche sei. So ungefähr ist die deutsche Erklärung für AIDS. Das allerdings stimmt so nicht ganz, denn etwas präziser übersetzt heißt es tatsächlich „Erworbenes Immundefizienz Syndrom“, was dann aber in der Medizinsprache bedeutet, dass es sich um das Vorherrschen unterschiedlicher Symptome verschiedener Krankheitsbilder handelt, deren Ursprung unbekannt ist.

Dadurch wird das Bild denn auch schon etwas runder: Es handelt sich um ähnliche Krankheitsanzeichen unterschiedlicher Erkrankungen, was nichts anderes bedeutet, als dass ein Mensch an einer Krankheit leidet, für die man einen Sammelbegriff verwendet, weil man sie nicht eindeutig aufgrund der vorliegenden Symptome einer bestimmten Krankheit zuordnen kann.

Das ist doch aber etwas völlig anderes als das, was man uns glauben machen will und wird deutlich in dem, was man uns im südlichen Afrika vorzugaukeln versucht, nämlich dass die Menschen dort aufgrund abnormen Sexualverhaltens an AIDS erkranken. Dies zeichnet ein völlig verzerrtes Bild der tatsächlichen Lage, was ich Ihnen gerne erklären werde.

Den Überbegriff AIDS gibt es erst seit dem Augenblick, als ein neuer Test eingeführt wurde, mit dem man diese „Krankheit“ angeblich feststellen konnte. Schon das deutet auf eine Merkwürdigkeit hin.

Wenn es sich aber um Symptome handelt, deren Herkunft nicht klar erkennbar ist, wie kann denn das mit dem HI-Virus in Zusammenhang gebracht werden, den es ja geben und der Ursprung für AIDS sein soll? Also eine Erkrankung ohne Ursprungserkennung, aber dann doch durch ein bestimmtes Virus erzeugt? Da komme ich ehrlich gesagt nicht ganz mit, zeigt aber genau das, was ich Ihnen im Zusammenhang mit den kranken Menschen im südlichen Afrika deutlich zu machen versuche.

Die Sterblichkeitsrate dort ist dramatisch hoch, ja, das ist richtig, so soll sich diese bei rund 50 Prozent der angesteckten Neugeborenen (knapp 15 Prozent) in den ersten 12 Monaten bewegen, der Rest verstirbt noch vor Erreichung des sechsten Lebensjahres. Doch ob die sich tatsächlich mit dem HI-Virus angesteckt haben, darf stark bezweifelt werden.

Die Menschen sterben an Seuchen sowie an Mangel- und Unterernährung

Wie ich schon sagte, sind die Menschen dort unterernährt und haben nur ein sehr schwach ausgebildetes Immunsystem. Und genau dieses ist die Ursache dafür, dass sie krank werden ... aber nicht durch das HI-Virus, sondern durch eine Reihe sehr schlimmer und auch ansteckender Krankheiten. Ein Ärzteteam aus der Region, dem auch deutsche Spezialisten angehören, geht von rund 60 solcher Krankheiten aus, die durch die besondere Lebenssituation verursacht werden. Andere sprechen von 29 Krankheiten. Doch einerlei, wie viele es wirklich sind, es ist auf jeden Fall eine ganze Menge, die mit HIV überhaupt nicht im Zusammenhang gebracht werden können.

Doch weshalb wird dann behauptet, sie hätten HIV? Auch das ist recht einfach zu erklären und sehr leicht nachvollziehbar. Die dortige Region ist nicht nur sehr arm und deshalb die dort lebende Bevölkerung unterernährt, auch die Arztpraxen und Hospitäler sind völlig unzureichend ausgestattet; auch aus Gründen von Armut. So fehlt es nämlich an wirklich aussagefähigen HIV-Tests. Auch die Laboratorien sind völlig unzureichend ausgestattet. Impfungen sollen Einfluss auf die Zuverlässigkeit der Tests haben. Tuberkulosekranke* werden in den Tests immer auch als positiv angezeigt, obwohl sie mit den dem HI-Virus zugeordneten Erkrankungen rein gar nichts zu tun haben. Schon dadurch kommt es zu einer eklatanten Verfälschung von Ergebnissen, die aber allesamt der AIDS-Problematik zugeschrieben werden. Mit anderen Worten: Vorhandene Erkrankungen verfälschen das Ergebnis derart, dass fast immer ein positiver Befund beim Test herauskommt. Die Leute sind ja auch tatsächlich krank, nur haben sie eben kein AIDS.

Derart falsche Ergebnisse sind an der Tagesordnung, sind aber alles andere als die Grundlage für wissenschaftlich fundierte und seriöse Aussagen.

*Die Tuberkulose ist eine weltweit sehr verbreitete Infektionskrankheit, die durch verschiedene Arten von Mycobakterien verursacht wird und vor allem ärmere Menschen und Gebiete befällt, weil deren Immunsystem aufgrund der besonderen Lebenssituation völlig desolat ist.

In Hamburg gibt es einen Stadtteil (Ottensburg), der von Einheimischen Mottenburg genannt wird, weil man damals der Ansicht war, dass die Übertragung vor allem durch Motten erfolgte. Dort lebten nach den beiden Weltkriegen sehr arme Menschen unter ganz schlechten Bedingungen, die der Tuberkulose Vorschub leisteten.

Sie befällt meist die Lunge und ist eine der häufigsten Lungenkrankheiten, sie führt weltweit die Statistik der tödlichen Infektionskrankheiten an. Hier könnte man beispielsweise sehr gut und wirkungsvoll Chlordioxid einsetzen.

Sogar offiziell wird bestätigt, dass zur Definition nicht einmal ein positiver HIV-Test vorliegen müsse, schon die Symptome für Tuberkulose, nämlich Fiber, Husten, Gewichtsverlust, Juckreiz genügen, um dem kranken Menschen HIV zu attestieren. Hinzu kommt, dass die Statistiken zur Todesrate von AIDS auf wirklich abenteuerliche Weise zustande kommen: Tatsächlich sterben sehr viele Männer durch Gewalttätigkeiten oder Unfälle, werden aber, wenn sie zuvor als HIV-Träger eingestuft wurden, als AIDS-Opfer deklariert. Dass so etwas die Statistik total verfälscht, dürfte jedem einleuchten. Dies betrifft auch alle Fälle von Tuberkulose-Toten, die nie die klassisch als AIDS definierten Erkrankungen aufgewiesen haben, sich aber in der Sterbestatistik für AIDS wiederfinden. Dass das alles keine wirklich zuverlässigen Daten für die Statistik wiedergibt, dürfte jedem einleuchten, ist aber gängige Praxis.

Es ist denn ja auch nicht nur der Mangel an Ernährung, hinzu kommt auch die schlechte Trinkwasserqualität, die zu vielen Erkrankungen und in der Folge zu Todesfällen führt, nämlich Tuberkulose, Cholera, Typhus und mehr. Aber es liegt genauso auch an den oft katastrophalen hygienischen Zuständen. Und natürlich sind auch diese – hat man die Toten zuvor als angeblich an HIV erkrankt erfasst – statistisch an AIDS verstorben.

Falsche Diagnosen

Ja, es werden irgendwelche Untersuchungen angestellt und die Ergebnisse werden letztendlich in Ermangelung genauer Diagnosen schlichtweg und fälschlich als Befall durch das HI-Virus ausgegeben. Und noch etwas hat Einfluss auf die Ergebnisse: Viele dieser Krankheiten verfälschen selbst gute Testmethoden, sodass das Ergebnis nicht wirklich den realen Zustand widerspiegelt.

Und so kommt es, dass in der Zone ab der südlichen Sahara angeblich so viele Menschen an HIV erkranken und schließlich an AIDS sterben ... angeblich.

Nun aber komme ich einmal auf die Hintergründe bzw. die angeblichen Beweise für die Existenz eines HI-Virus zu sprechen. Denn das ist wirklich abenteuerlich.

Was die Erkrankungen der Menschen dort angeht, bestehen bei sehr vielen gute Aussichten auf gesundheitliche Erfolge mit Chlordioxid. Wir sollten allerdings nicht glauben, dass alles alleine immer nur mit Chlordioxid zu bewerkstelligen ist und vor allem auch nicht, dass es sich um ein Wundermittel handelt, wie Jim Humble dies zunächst bezeichnet hat. Auch sollte klar sein, dass manche sehr hartnäckige Viren nicht immer so einfach zu besiegen sind; dabei handelt es sich beileibe nicht um solche, die man der Gruppe der HI-Viren zugeordnet hat.

Doch wie oben schon gesagt, gibt es mehrere Kliniken, die sowohl mit Chlordioxid (MMS) wie auch mit Calciumhypochlorit (MMS2) äußerst erfolgreich behandeln.

Die Menschen in dem besagten Gebiet sterben an den Folgen von Unterernährung und schlechtem Trinkwasser, das muss einmal klar und deutlich gesagt werden. An abstrusen Sexualpraktiken – sofern sie so abnorm aus unserer Sicht vielleicht auch sein mögen und nicht der Fantasie westlicher Hirne entsprungen sind (wofür einiges spricht) – können wir nichts ändern. Die sind ja auch nicht die Ursache für diese Misere. Die Industriestaaten verfügen über einen so immensen Reichtum, dass man die Ernährungsnot sehr leicht und schnell beseitigen könnte. Auch die Trinkwasserqualität ließe sich mit den geeigneten technischen Mitteln relativ rasch beseitigen. Mann müsste nicht einmal Brunnen bohren, wenn es kein Grundwasser gibt. Mit den geeigneten Mitteln ließe sich sogar eine funktionierende Landwirtschaft betreiben, damit die Menschen dort sich selbst helfen könnten.

Stattdessen aber rettet man auf Kosten aller Steuerzahler mit Hunderten von Milliarden Euro lieber Banken, die sich aufgrund von grenzenloser Geldgier verspekuliert haben und verschont so ein paar Manager und Aktionäre vor hohen Verlusten. Viele Millionen von Menschen aber haben kaum etwas zu essen und leiden unter Hunger und Durst.

Es ist schon eine seltsame Welt, in der wir leben, eine Welt, in der die Reichen immer reicher und die Ärmsten immer ärmer werden. Verschwörungstheorie? Wäre schön, es wäre so.

Wir können zwischendurch ja mal kurz die eingangs gestellte Frage streifen, nämlich ob AIDS denn mittels Chlordioxid überhaupt geheilt werden kann. Sie kennen nun die Antwort: Nein.

Ganz logisch, wenn es kein klar definiertes Krankheitsbild für AIDS gibt, geht das natürlich nicht, denn wie will man etwas heilen, was es gar nicht gibt. Wenn die Bezeichnung AIDS allerdings ein Sammelbegriff für eine Reihe von Erkrankungen ist, dann sind etliche dieser Krankheiten ganz sicher auch heilbar. Doch wie gesagt, weil Chlordioxid nun mal kein Wundermittel ist und auch der Organismus von uns Menschen unterschiedlich reagiert, sind auch die Erfolge unterschiedlich und nicht garantiert.

Und was nun das HI-Virus angeht, ist die Unklarheit eigentlich noch größer, nachdem man weiß, was dahinter steckt bzw. eben nicht. Was besagt denn dieser Test? Genaugenommen rein gar nichts. Kennen Sie

denn einen Test zur Feststellung der Anwesenheit von Grippe-Viren? Oder von Cholera? Kinderlähmung?

Nein. Da sind die Sachkenntnis und die Erfahrung des Arztes gefragt. Er führt eine Anamnese* durch und stellt anschließend anhand einiger Untersuchungen die Diagnose. Dazu gehören eventuell – je nachdem was die Anamnese und das äußere Krankheitsbild aussagen – die Entnahme von Blut, Urin und Stuhl zur Laboruntersuchung, eine gründliche Untersuchung des Körpers, die Feststellung der Körpertemperatur, das Abklopfen und Abhören der Lunge sowie die Veranlassung eines Lungenfunktionstest und eines Belastungs-EKG, das Messen von Körpergröße und Gewicht, die Messung des Blutdrucks. Und wenn er ein guter Geschäftsmann ist, der das Marketing beherrscht, untersucht er bei Männern die Prostata und schickt Frauen zum Gynäkologen, veranlasst eine Magen- und Darmspiegelung, untersucht die Haut nach Krebs und bestimmt einen generellen Tumormarker, macht einen Pricktest. Und wenn es ganz schlimm kommt, schickt er seinen Patienten in die Röhre zu Computertomografie oder veranlasst eine Herzkatheteruntersuchung. Bei den meisten dieser Untersuchungen darf der Patient sich dann finanziell beteiligen.

Waren bei dieser Aufzählung, die noch lange nicht vollzählig ist, so etwas wie ein HIV-Test dabei? Ja, der Pricktest und die Tumormarker, stimmt. Also gibt es doch Tests auf eventuelle Krankheitserreger? Ja, gibt es, das ist richtig.

Der Pricktest aber ist etwas völlig anderes als ein allgemeiner HIV-Test. Hier werden zur Diagnose bestimmte Parameter gezielt ausgewertet, um Allergieguppen bestimmen zu können, etwa auf Schimmelpilze, Tierhaare, Hausstaubmilben, Pollen, Nahrungsmittel. Stellt also keinen Test analog zum HIV-Test dar.

Dann befanden sich bei der Aufzählung noch die Tumormarker. Dieser Test allerdings ist tatsächlich ein ähnlicher Test wie der HIV-Test. Mit diesem Test wird eine Reihe von Eiweißen – Proteine, Hormone, Enzyme, Antigene – untersucht, die im Zusammenhang mit einigen Tumorerkrankungen stehen können.

In der Tat besagen diese Tests ebenso wenig, wie ein HIV-Test. Eine Früherkennung ist damit nicht möglich und die Aussage ist ebenso ungewiss; das Ergebnis lässt sich keiner bestimmten Krebsart zuordnen und besagt auch rein gar nichts darüber, ob überhaupt ein Karzinom irgendwo vorhanden ist – auch bei gesunden Menschen kann ein Tumormarker ausgewiesen werden.

Diese Tests wären noch ein großes Geschäftsfeld der Hersteller pharmazeutischer Produkte. Wer weiß, wie lange es noch dauert, bis man uns einzureden versucht, dass diese Tests dringend notwendig seien. Das Märchen, dass wir dringend den Cholesterinspiegel senken müssen, haben wir ja schon geglaubt. Dass wir dringend einen HIV-Test machen müssen, bevor wir uns mit einer uns nicht näher bekannten Person in die Büsche schlagen oder die Nacht verbringen, ebenso.

Dieser Art von Märchen werden mit Sicherheit weitere folgen, denn damit sind äußerst lukrative Geschäfte für Manager, Investoren, Aktionäre und Ihren Arzt verbunden. Es liegt an Ihnen, wie weit sie diesen Schwindel mitzumachen gedenken. Sofern Sie noch an den Klapperstorch glauben, sind Sie dafür allerdings ein guter Kandidat.

Noch ein paar Tatsachen, was Wissenschaft bedeuten kann

Da gab es mal eine sehr bekannte Retro-Virologin der Firma Bayer AG, Prof. Dr. Helga Rübsamen-Waigmann. Die behauptete öffentlich steif und fest, sie hätte das AIDS Virus fotografiert und isoliert. Dass sie nebenbei sich auch noch für die „Initiative Pro Gentechnik“ engagierte, ist ebenfalls interessant, möchte ich an dieser Stelle aber nicht weiter vertiefen. Nur so viel: In riesigen Zeitungsanzeigen wurde sie zitiert: „Ohne Gentechnik hätten wir den Kampf gegen AIDS bereits heute verloren.“ Des Weiteren äußerte sie, sie hätte als Erste ein deutsches AIDS-Virus isoliert. Ein Deutsches? Hat sie sich den Pass vorlegen lassen? Na, lassen wir's und fragen da besser nicht weiter nach.

Die Isolierung eines Virus ist ein weltweit gängiger und wichtiger wissenschaftlicher Vorgang, der entsprechend protokolliert und mit Aufnahmen mittels eines Elektronenmikroskops belegt werden muss.

Anlässlich einer Veranstaltung im Ruhrgebiet äußerte sie sich auf Nachfrage eines Teilnehmers, dass sie im Besitz eines Fotos eines HI-Virus sei. Das daraufhin angeforderte und von ihr dann tatsächlich zu-

*Unter Anamnese versteht man die Krankengeschichte; sie ist die gründliche Befragung durch den Arzt oder Heilpraktiker und deckt medizinisch relevante Hintergrundinformationen auf, bei denen die wesentlichen Säulen der Diagnosestellung von entscheidender Bedeutung sein können. Sie wird die Befragung nach Vorerkrankungen, Allergien, familiären Erkrankungen, beruflicher Tätigkeit, Risikofaktoren, Einnahme von Medikamenten, sexuelle Praktiken, subjektive Beschwerden und einiges mehr beinhalten. Sie sollte von jedem gewissenhaften Diagnostiker einer Behandlung vorangestellt werden.

gesandte Foto untersuchte der in Fachkreisen höchst angesehene Virologe Dr. rer. nat. Stefan Lanka von der „Forschungsgruppe investigative Medizin & Publizistik, Dr. Lanka & Partner“.

Einer will es genau wissen

In etlichen Veranstaltungen verkündete sie vollmundig, das HIV selbst isoliert zu haben. Das wollte der Virologe nun aber genau wissen und forderte weitere Beweise an und bat höflich *»mir die technische Beschreibung der Isolation von HIV zukommen zu lassen und einen Termin zu benennen, wo ich Sie im Labor, bei der Isolation von HIV besuchen dürfte.«*

Helga Rübsamen-Waigmann schickte ihm daraufhin allerdings keine Aufzeichnungen oder Belege des angeblich von ihr isolierten HIV, sondern eine Veröffentlichung im Journal of Medical Virology 19:335-344, an der sie allerdings nicht beteiligt war. Sie schrieb wörtlich: *»Ich hoffe, damit Ihre Fragen beantwortet zu haben und möchte hiermit auch feststellen, dass weitere Briefe nicht beantwortet werden. Ich habe leider nicht die Zeit, mich mit Menschen auseinanderzusetzen, die wissenschaftliche Erkenntnisse ligieren und einen Virus wegdiskutieren wollen, an dem allein im Jahre 1996 1,5 Mio. Menschen weltweit gestorben sind.«*

Letzteres ist ja ein äußerst interessantes Argument, indem sie die Beweise aufgrund der Größenordnung verstorbener Menschen festmacht. Was für ein merkwürdiger Rückschluss! Diese Feststellung ist ja so was von peinlich und hoch unwissenschaftlich, denn wie kann so etwas als Beweis herhalten? Das ist ja wohl völlig abstrus, vor allem vor dem Hintergrund, was ich oben bereits zu den Gründen der Erkennung von angeblichem HIV sowie der der Statistik zugeordneten Todesfälle ausführte.

Aber sie ist ja nun mal auch eine Wissenschaftlerin, die es nicht für nötig hält, sich mit Kollegen sachlich auseinanderzusetzen. Peinlich auch der Versprecher „ligieren“, ein Begriff aus dem Fecht-Sport, der das Beiseitedrücken der Klinge des Gegners bezeichnet. Sie meinte offenbar „negieren“. Okay, kann jedem einmal passieren, könnte allerdings in diesem Falle ein Hinweis darauf sein, dass die Frau irgendwie nicht so ganz konzentriert bei der Sache ist aufgrund der von ihr geforderten Nachweise.

Aber es kommt ja noch sehr viel besser, wie Sie noch sehen werden, aber zuvor möchte ich Ihnen die Antwort des Dr. Stefan Lanka an seine Kollegin nicht vorenthalten: *»Ich verstehe Ihre Erklärung so, dass Sie nicht bereit sind, die international anerkannten Regeln des wissenschaftlichen Diskurs einzuhalten. In Ihrem Antwortschreiben bestreiten Sie nicht, dass die von mir geltend gemachten Standardregeln zur Isolation eines bis dahin unbekanntes exogenen Virus zutreffend sind.«* Demnach anerkennt die Professorin immerhin sogar die von ihrem Kollegen aufgestellte Forderung der Einhaltung der Standardregeln. Wie gnädig.

Vorwurf: Wissenschaftsbetrug!

Er führt weiter aus: *»Es ergibt sich der dringende Verdacht gegen Sie, dass Sie wissentlich fortgesetzt und vorsätzlich als Forschungsleiterin der Virologie der Bayer AG Wissenschaftsbetrug dadurch begehen, dass Sie in der allgemeinen und der medizinischen Fachöffentlichkeit vorspiegeln, Sie hätten nach den Standardregeln der Virologie den Erreger einer angeblich tödlichen Massenseuche isoliert und fotografiert. [...] Da die Öffentlichkeit durch Fälschungsvorwürfe gegen international renommierte Medizinforschung inzwischen stark sensibilisiert ist, halte ich es für unumgänglich, den Vorstand der Bayer AG sowie Aktionärsvertreter der Bayer AG über die Gründe des dringenden Verdachts des Wissenschaftsbetrugs zu unterrichten.«*

Ganz schön harte Worte, auf die die Bayer AG-Wissenschaftlerin aber nicht weiter reagierte.

Die gegenseitigen Schreiben sind natürlich sehr viel länger und beinhalten eine ganze Reihe fachlicher Ausdrücke und weitere gegenseitige Vorwürfe, die ich Ihnen gerne erspare und die den Sinn des Inhalts, den ich Ihnen vermitteln möchte, auch nicht beeinträchtigen.

Allerdings bemühte daraufhin der Bayer-Vorstand die eigene Rechtsabteilung und legte als angeblichen Beweis neuere Publikationen vor, die aber ebenso wenig die geforderte Fotografie sowie andere Belege der Eiweiße und genetischen Substanzen beinhalteten. Damit mache sich, so die Kritiker, auch der Vorstand des vorsätzlich fortgesetzten Betrugs schuldig.

Auf einer Bayer-Hauptversammlung bezichtigte Stefan Lanka die Bayer-Forscherin öffentlich des Wissenschaftsbetruges. Da weder die Frau Professorin noch der Vorstand diesen Vorwurf gerichtlich aus der Welt schaffen ließen, muss angenommen werden, dass er zutrifft. Ein unglaublicher Vorgang eigentlich, den sich ein so großes und weltweit angesehenes Unternehmen nicht leisten sollte, doch zeigt genau dies, wie man uns Verbraucher unter dem Deckmantel der Wissenschaft zu betrügen und belügen versucht. Irgend wann aber kommt es dann doch ans Tageslicht.

Doch jetzt wird es richtig lustig, dennoch werde ich mich auf den Kern der Diskussion reduzieren, die mit der Bayer AG-Forscherin Rüksamen-Waigmann und dem prominenten Stefan Lanka auf dem Genfer Welt-AIDS-Kongress Ende Juni 1998 ausgetragen wurde.

Wissenschaftlerin der Bayer AG : Ich glaube an AIDS

Auf dessen Frage, wo denn die wissenschaftlichen Beweise für die Existenz von HIV seien, die sie öffentlich mehrfach angeboten, aber nie geliefert hätte: *»Ich kann gar nicht verstehen, warum Sie immer noch nicht an HIV glauben. [...] Ich versichere Ihnen, dass ich ganz fest an HIV glaube.«* Na, das hört sich allerdings für meine Ohren nicht gerade nach einem wissenschaftlichen Nachweis an. Seriös ist diese Argumentation schon mal gar nicht. Angeblich hat diese Forscherin ihren eigenen Worten nach das Virus zunächst entdeckt, isoliert und fotografiert, jetzt aber verfügt sie nur noch über einen festen Glauben daran?

So also gehen manche Wissenschaftler mit der Wahrheit um? Sie belegen nicht nach wissenschaftlich vorgegebenen Kriterien, sie glauben!

Dr. Stefan Lanka daraufhin: *»Aber Frau Professor, für den Glauben haben wir doch andere Fakultäten. Wo sind die Beweise für die Existenz des HIV? [...] Wo sind das Foto des isolierten HIV-Retrovirus und die fotografischen Beweise für die Eiweiße des HIV?«*

Die Professorin fühlte sich öffentlich ertappt und der Lüge überführt und stotterte vor laufenden Kameras ins Mikrofon: *»Morgen kommt Gallo*, der hat 1984 behauptet, HIV isoliert zu haben, ich kann dazu nicht mehr sagen. Fragen sie den – ich will mit der Sache nichts mehr zu tun haben.«*

Ach, nun war es gar nicht mehr sie, die das angebliche HIV isoliert und fotografiert hatte? Aber hatte sie das nicht bei jeder sich bietenden Gelegenheit stets behauptet? Etwa nur der Profilierung halber? Jetzt aber will sie mit der Sache plötzlich nichts mehr zu tun haben. Sehen so etwa Wissenschaftler in Deutschland aus? Viele Lügen und nichts dahinter?

Für mich ist das ein weiterer Beleg dafür, dass ich aus guten Gründen meinen Glauben an die Wissenschaft bereits vor vielen Jahren abgelegt habe. Wer weiß, wer uns noch alles belügt? Dazu finden Sie auch weitere Belege ab Seite 92 zum Thema Mietmaul und die in Bezug auf die Berichterstattung des TV-Magazins KONTRASTE und anderer Publikationen ab Seite 223.

Bei dieser Veranstaltung überboten sich offensichtlich die Peinlichkeiten, denn der einstige Angehörige des Nationalen Krebsforschungsinstituts der US-Gesundheitsbehörde und Mitentdecker des angeblichen HI-Virus und Entwickler des HIV-Tests, fühlte sich offensichtlich genötigt, zur Glättung der Wogen vor laufender Kamera auch ein paar versöhnliche Worte an Dr. Stefan Lanka zu richten, denn dieser genießt trotz aller Kritik am HIV, ein hohes Ansehen unter seinen Kollegen: *»Männer wie Sie brauchen wir in der AIDS-Forschung.«* Wie verlogen ist das denn nun?

Jetzt steht fest: AIDS gibt es nicht!

Der sich im Teil-Ruhestand befindliche Professor für Volksgesundheit an der Universität von Glasgow, Gordon Steward, sagte einst: *»Tief vergraben in dem geheimniskrämerischen und gut bewachten Dogma, dass die AIDS-Seuche durch ein tödliches Virus namens HIV ausgelöst werde, liegt eine Zeitbombe an hochexplosiver und widersprüchlicher Information.«*

Wissenschaftler, die noch voll in ihrem Job stehen, werden meist nicht so deutlich; sie könnten ja etwas zu verlieren haben, zumindest ihren guten Ruf. Aber Gordon Steward hatte recht, denn die von ihm angekündigte Bombe ist Mitte April 2016 tatsächlich geplatzt.

Jetzt ganz aktuell bekommt die ganze Problematik um die Behauptung, dass das HI-Virus angeblich das Krankheitsbild AIDS auslöst, ein ganz neues Gesicht und bestätigt im Grunde genau das, was Sie bisher hier gelesen haben. Während die Vorgänge, die ich anführte, bereits einige Jahre alt sind, nämlich dass es aufgrund der bisherigen Belege gar kein AIDS geben kann, gibt es eine völlig neue Sicht auf die Dinge, worauf ich auch gleich etwas ausführlicher zu sprechen komme. Zuvor aber möchte ich Sie mit einer Meldung vom Februar 2016 konfrontieren, wonach es deutschen Forschern gelungen sein soll, aus infizierten Zellen das Erbgut von Viren herauszuschneiden.

Das mag generell ein entscheidender Schritt in der Bekämpfung von im Erbgut verankerten Krankheiten sein, vielleicht auch kann man künftig blaue Augen hineinzaubern und rote Haare hinaus, doch die Schlussfolgerung, die der Medizinreferent der Deutschen AIDS-Hilfe, Armin Schafberger, daraus zieht, müsste ihm eigentlich Unbehagen bereiten unter der Prämisse, die ich gleich ansprechen werde:

*Die Rede ist von ihrem Kollegen, dem Virologen Robert C. Gallo, der am nächsten Tag aus Amerika erwartet wurde

»Diese Forschung ist schon verheißungsvoll«. Auch andere blasen in dasselbe Horn und meinen, diese Entwicklung könnte die HIV-Therapie möglicherweise in einigen Jahren bereichern.

Kann sie eben nicht, denn es mag sicherlich eine Reihe irgendwelcher Viren geben, die man in eine der vielfältigen Gruppen der HI-Viren einsortiert hat und die es zu therapieren gilt, jedoch tödlich sind allesamt nicht. Mit Fakten untermauert ist allerdings kein einziges dieser vielen Viren, die einige Wissenschaftler behaupteter Maßen bereits gesehen, isoliert und fotografiert haben wollen.

Nun ist die Katze endlich aus dem Sack, nämlich dass keines der Fotos je von einem dieser Viren stammt und auch nie eines wirklich isoliert wurde. Das aber ist den internationalen Wissenschaftsstandards nach in der Virologie die Vorgabe. Das ist nun endlich mit fundierten Belegen ans Licht der Öffentlichkeit gelangt. Da das Virus eine fiktive Idee ist, kann es weder HIV-Infizierte noch HIV-Positive geben und demzufolge auch niemals AIDS. Das wissen wir jetzt endgültig und wissen nun auch, dass man uns seit Jahrzehnten belogen hat und eilfertige Wissenschaftler, die offenbar keine andere Aufgabe hatten, das gerne glaubten und sich mit dieser Fiktion ihr Einkommen sicherten. Und die Industrie konnte damit ihren jährlichen Reibach von Hunderten von Milliarden Dollar machen. Ist damit nun endlich Schluss?

Ich bin zwar ein wirklich unverbesserlicher Optimist, doch daran glaube ich nun wirklich nicht. Doch nun sehen Sie sich erst einmal an, wie das kam und was dahinter steckt.

Es war die Enthüllungsjournalistin Janine Roberts, der es keine Ruhe ließ, dass die von kritischen Wissenschaftlern immer wieder angeforderten Belege für die Existenz des HI-Virus noch immer nicht glaubhaft beigebracht wurden, und das bereits seit einigen Jahrzehnten. Deshalb ist sie dieser ganzen unschönen Sache noch einmal gründlich nachgegangen und wurde tatsächlich fündig.

Es war ja der hier schon kurz erwähnte Wissenschaftler Robert Gallo, der das Virus als erster angeblich entdeckt hatte. Das auch hatte die für die Bayer AG arbeitende Virologin Rüksamen-Waigmann für sich in Anspruch genommen, will aber nun, wie ich oben schon ausführte, nichts mehr damit zu tun haben.

Die Journalistin nahm sich dessen angeblich wissenschaftliche Arbeit, die in der Zeitschrift Science – Fachzeitschrift der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften – veröffentlicht wurde vor und analysierte sie akribisch. Dabei stieß sie auf erschreckende Fakten, nämlich dass die Studie, auf die sich Robert Gallo mit seinen Behauptungen zu HIV und dass dieses Virus angeblich AIDS auslöst, stets berief, von ihm selbst kurz vor der Veröffentlichung gefälscht wurde.

Janine Roberts besorgte sich die ursprüngliche Fassung, studierte Sie gründlich und kam aufgrund dessen zu folgender Erkenntnis: »Gallos handschriftliche, nachträglich hinzugefügten Änderungen drehten die Schlussfolgerungen der Forscher in seinem Labor um 180 Grad um. Das zeigt nicht nur seine erstaunliche Missachtung wissenschaftlicher Methoden, sondern auch eine äußerst bestürzende Verletzung des öffentlichen Vertrauens.«

Der angebliche Entdecker hat schlicht die Forschungsergebnisse seines Labors gefälscht; was für eine Dreistigkeit!

Aber so richtig erstaunt mich das allerdings gar nicht, nachdem die Studie des Robert C. Gallo bereits in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts von einer US-Regierungskommission begutachtet wurde und zu dem Ergebnis kam, dass Gallos Hauptstudie »voller falscher und fehlerhafter Feststellungen stecke« und dass »die fahrlässige und inakzeptable Aufbewahrung von Forschungsunterlagen [...] auf ein unverantwortliches Labor-Management hindeutet, das dauerhaft die Möglichkeit beeinträchtigt, die wichtigen Forschungsschritte nachzuvollziehen«. Nanu, hatte er etwa behauptet, das Protokoll über die Isolierung und die Fotos sein leider abhandengekommen?

Lügner als Wissenschaftler getarnt

Schon ein paar Jahre zuvor wurde dem Robert C. Gallo von einem Gericht bescheinigt, ein Lügner zu sein.

Einem solchen Menschen also und auch der wissenschaftlichen Leiterin der Bayer AG Rüksamen-Waigmann, sollten wir abnehmen, es gäbe HIV und AIDS? Wer weiß, mit was er und seine Kumpanen uns nicht sonst noch alles belogen haben?

Was mich allerdings dann doch erstaunt, ist, weshalb die Forscher im Labor des Robert C. Gallo nicht aufmuckten, denn es kann ihnen doch nicht verborgen geblieben sein, dass ihr Boss ihre Ergebnisse schlichtweg gefälscht hatte. Das deutet doch auf eine komplett korrupte Wissenschaft hin.

Bisher konnten wir nur feststellen, dass wir von jenen Leuten, die behaupten das HI-Virus entdeckt und isoliert zu haben, nur belogen wurden. Natürlich klammert sich die Industrie gerne an die angeblich

wissenschaftlichen Studien solcher Lügner und Betrüger, weil es Jahr für Jahr um Milliarden-Profit geht. Stehen diese beiden Lügner – oder noch viele weitere mehr – auf der Geldempfängerliste, zum Beispiel mittels sogenannter Beraterverträge des Pharmasyndikats?

Nachdem dieses Lügengebäude nun zusammengebrochen ist und auch klar ist, dass es dieses verteilte Virus nicht gibt und damit auch kein AIDS in der Folge, hört es denn nun auf, dass die angeblich bisher Betroffenen die Medikation, die man ihnen bisher verordnet hat, weiterhin bekommen gegen ein Virus, das es nicht gibt? Wird es aufhören, dass die Leute einen Test machen lassen, wenn sie mit einer unbekannt Person ihrer sexuellen Lust frönen oder ihrem sexuellen Vergnügen nachgehen wollen?

Ich denke eher nicht, weil man es so gewohnt ist. Man wird auch den Leuten erklären, dass das, was die Journalistin herausgefunden hat, nicht die Wahrheit ist, man wird versuchen, die bisherigen Lügen durch weitere Lügen aufrechtzuerhalten. Die Pharmaindustrie ist in dieser Beziehung sehr geübt und wird uns weiterhin an der Nase herumführen, so wie ja auch mit der Cholesterinlüge und etlichen anderen.

Als Reaktion auf die Enthüllungen der Janine Roberts, hat auf jeden Fall schon einmal ein Forschungsexpertenteam sowie Rechts- und Medizinexperten – deren 37 an der Zahl – einen an die Fachzeitschrift Science gerichteten offenen Brief verfasst und die Forderung erhoben, das Blatt solle sich von der damals veröffentlichten Studie distanzieren, in der die Behauptung aufgestellt wird, Robert C. Gallo hätte den HI-Virus als den Erreger für AIDS identifiziert. Es lägen genügend umfassende Beweise dafür vor, dass die Studien nicht nur mangelhaft durchgeführt wurden, sondern deren Ergebnisse auf Fälschungen beruhen.

100 Millionen Euro warten auf einen Empfänger - niemand will sie

Der Nobelpreisträger Kary Mullis von der Berkeley Universität, ist ein prominenter Zweifler der These, dass irgendein Virus AIDS auslöse. Er sagte: *»Weltweit haben sich 10.000 Leute auf HIV spezialisiert. Niemand von ihnen ist an der Möglichkeit interessiert, dass HIV gar nicht AIDS verursacht, weil dann nämlich ihre ganzen wissenschaftlichen Arbeiten nutzlos wären.«* Ich denke, die werden sich mit Händen und Füßen dagegen wehren, ihren Job zu verlieren und alles daran setzen, die Enthüllungen der Journalisten zu attackieren. Ob ihnen das gelingen dürfte? Wie auch will man gegen eine dreiste Fälschung einer Studie argumentieren?

Und weiter sagt er: *»Bis heute kenne ich keinen einzigen wissenschaftlichen Beweis für einen Zusammenhang zwischen HIV und AIDS.«* Dass es den auch nicht gibt, wurde ja nun offenbar.

Obwohl: Da gibt es ja neben der Forschungsleiterin der Virologie der Bayer AG, Professorin Dr. Helga Rübsamen-Waigmann und dem US-Regierungsforscher Robert C. Gallo, auch noch das Team von Luc Montagnier, ein Franzose, das bereits vor einigen Jahren den Hut für die Entdeckung des Virus ebenfalls in den Ring geworfen hat.

Das Nobelpreiskomitee entschied sich letztendlich 2008 den Preis in der Disziplin Physiologie oder Medizin tatsächlich Luc Montagnier und dessen Kollegin Françoise Barré-Sinoussi vom Institut Pasteur zuzuerkennen, und zwar für die Entdeckung des HIV1.

Wie bitte? Jetzt sind es gar schon vier, die das HI-Virus als erste entdeckt haben wollen? Da fällt die Wahl dann ja wohl schwer. Oder? Mitnichten, denn ein Mitglied des Nobelpreiskomitees klärte damals schon auf: *»Hätten wir den geringsten Zweifel gehabt, ob mehr Wissenschaftler entscheidend an dieser Entdeckung beteiligt waren, hätten wir bestimmt niemand ausgeschlossen.«*

Da bin ich ja nun aber wirklich baff; auch die hatten Zweifel an der Integrität des Robert C. Gallo. Und von der Virologin der Bayer AG hatten die offensichtlich noch nie etwas gehört. Aber immerhin ging das Komitee davon aus, dass das Virus entdeckt sei.

Und es erstaunt mich auch dies: Die „Continuum International Publishing Group“ ist ein in New York und London ansässiger akademischer Verlag, der einen Preis für denjenigen ausgesetzt hat, der den Beweis für die Existenz des HI-Virus erbringt. Offenbar wussten die Preisverleiher in Schweden mehr als der Rest der Welt, denn die 100.000.000 Euro warten noch heute auf den Empfänger: Keiner der Vier wurde bisher beim Verlag vorgestellt. Das nämlich würde bedeuten, man müsse alle Karten, also sämtliche wissenschaftlichen Daten, auf den Tisch legen. Offenbar hat die niemand, einen anderen Schluss kann man wohl kaum ziehen, denn wer würde auf so viel Geld schon verzichten?

Vielleicht sollte man dieses Geld der Journalistin Janine Roberts zukommen lassen, die den Mut brachte, das Thema einmal wirklich gründlich anzupacken und damit eine Reihe internationaler Wissenschaftler bloßzustellen.

Doch ihre Aufgabe ist noch nicht erledigt. Helga Rübsamen-Waigmann hat ja bereits das Handtuch geschmissen und ist somit aus dem Rennen, wie aber sieht es denn nun mit den beiden Franzosen aus? De-

ren Arbeiten wird sie sich wohl auch vorknöpfen und unter die Lupe nehmen müssen, denn die haben die 100.000.000 Euro noch nicht abgerufen. Das ist doch sehr verdächtig – oder die wissen davon nichts.

Späte Erkenntnis: Symptome für AIDS sind auf Drogen zurückzuführen

Stimmt, denn inzwischen haben die beiden auserkorenen Nobelpreisträger, die schließlich für ihre angebliche Entdeckung des Virus' ausgezeichnet wurden, eingeräumt, dass die wirkliche Ursache der Krankheitssymptome die Droge Poppers sei.

Wie bitte? Auch die geben inzwischen zu, dass es das, was man bisher als HI-Virus ausgegeben hat, gar nicht gibt und die Symptome das Ergebnis die Folgen der Einnahme einer Droge ist? Da wird einem wissenschaftlichem Team ein Nobelpreis verliehen für eine Entdeckung, die es nie gegeben hat?

Aber verwundert mich nicht wirklich, schließlich ist auch dieses Komitee nicht mehr das, was es mal war, denn seit einiger Zeit ermittelt die schwedische Staatsanwaltschaft gegen drei namhafte Mitglieder der Jury wegen des Verdachts der passiven Bestechung in einer anderen Sache. Man höre und staune.

Aber damit nicht genug der Skandale. Auch die Verleihung des Medizinpreises an einen deutschen Forscher wird unter die Lupe genommen, weil ein Jury Mitglied im Aufsichtsrat eines pharmazeutischen Unternehmens ist, für den der Nobelpreisträger die Entwicklung eines Impfstoffes ermöglichte. Dieses Unternehmen ist zudem Hauptsponsor von zwei Tochterunternehmen der Nobel-Stiftung.

Ist das nicht alles etwas verworren? Wird da in Schweden tatsächlich so gemauschelt? Womöglich ist an der ganzen Sache, wofür der Wissenschaftler den Nobelpreis erhielt, ebenso wenig dran wie am HI-Virus. Inzwischen nämlich diskutiert die Fachwelt kontrovers, ob denn die Schutzimpfung gegen Humane Papillomaviren (HPV), die angeblich Gebärmutterhalskrebs auslösen sollen, und der damit verbundene immense Werbeinsatz, wirklich gerechtfertigt ist. Auch hier alles Lug und Trug?

Klar auf jeden Fall ist, dass eine Reihe von Nebenwirkungen nach der Impfung zu beobachten sind. Klar ist auch, dass es sich um ein Riesengeschäft handelt, ebenso wie Cholesterin senkende Medikamente und Ritalin®. Denn geimpft werden sollen alle Mädchen ab 10 Jahre. Dafür aber liegen nicht einmal Studien vor, denn die gibt es lediglich für Mädchen von 14 bis 17 Jahre.

Ach ja, der Nobelpreisträger Harald zur Hausen musste sich die Auszeichnung mit den beiden Betrügern Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi, von denen eben schon die Rede war, teilen. Da bilden die Drei ja ein feines Trio; auf keinen Fall aber ein seriöses – so also sehen heute Nobelpreisträger aus.

Noch ein schönes Zitat nach der Aufdeckung der Lügen um HIV: *»Aufgrund der neuen Erkenntnisse, die die wissenschaftliche Integrität und Richtigkeit der vier Gallo-Studien unterminieren, kann nun die gesamte Grundlage der Theorie, dass das HIV der Auslöser von Aids ist, in Frage gestellt werden«.*

Dies sagte David Crowe, der Vorsitzende der internationalen Organisation „Rethinking Aids“, die schon länger die Existenz des Virus bezweifelte.

Das sind ja man schöne Neuigkeiten und bestätigt genau das von mir bisher Gesagte. Jetzt werden wohl auch andere noch einmal gründlich darüber nachdenken müssen und werden dann sicher auch zu neuen Erkenntnissen kommen.

Doch Zweifler gibt es schon lange und wurden nicht immer ernst genommen, weder von ihren Kollegen noch von der Öffentlichkeit.

Auf einer Pressekonferenz anlässlich der internationalen AIDS-Konferenz 2010 in Wien äußerten Forscher die Ansicht: *»Die Krankheit AIDS ist ein Dogma und hält nur Pharmafirmen, Wissenschaftler, NGOs und Hilfsorganisationen am Leben.«*

Der in Münster geborene Professor für Molekular- und Zellbiologie an der University of California, Berkeley, USA, Peter Duesberg, vertritt seit Jahren die Ansicht, dass das als HI-Virus bezeichnete Virus keine ausreichende Pathogenität zur Auslösung eines erworbenen Immunschwäche-Syndroms besitze. Mit anderen Worten: Das Virus sei nicht in der Lage, eine Krankheit auszulösen. *»Auslöser der Erkrankung ist in Europa nicht das HI-Virus, sondern Drogenmissbrauch oder Homosexualität. Die Todesfälle bei AIDS sind auf die hochgiftigen Medikamente in der Therapie zurückzuführen. [...] HIV ist ein harmloses Virus, das keinesfalls jene Krankheiten verursachen kann, die unter AIDS definiert werden«.*

Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse, die durch die Recherchen der Journalistin Janine Roberts direkt bestätigt wurden, müssen wir natürlich auch die Beantwortung der Frage sehen, ob AIDS mittels Chlordioxid geheilt werden kann. Genau das war ja die Eingangsfrage. AIDS gibt es demnach tatsächlich nicht, und was es nicht gibt, kann nicht geheilt werden. Das war bisher ja auch mein Resümee aufgrund meiner Recherchen. Die wurden aktuell also bestätigt.

Heilbar sind aber sehr wohl und nach wie vor die allermeisten Krankheiten mit Chlordioxid, die man bisher mit HIV und AIDS in Zusammenhang gebracht hat. Daran ändert sich auch nichts.

Impressum

Der **Verlag für Gesundheit** ist ein Geschäftsbereich von
Casa branca Editora (Verlag weißes Haus)

Redaktion
Quinta do Paraíso JANEDI
7800-611 Beja | Baixo Alentejo | Portugal



Telefon aus Deutschland:
040 602 81 40

Wird kostenfrei weitergeleitet

Telefon aus allen anderen Ländern:
+351 284 924 320

Telefax:
040 209 34 62 09

eMail-Adresse: kontakt@gesundheitsverlag.info

Verantwortlich für den Inhalt des deutschsprachigen
Webauftritts ist gemäß § 10 Abs. 3 MDStv:

João Othon – erreichbar über die Verlagsanschrift

Internet: www.gesundheitsverlag.info
(Befindet sich in Überarbeitung)

Autor dieses Ratgebers

João Othon, alias Don João, bringt seit mehr als eineinhalb Jahrzehnten für die „Interessengemeinschaft für Ernährung & Wohlbefinden“ (IEW) in unregelmäßigen Abständen die „Schriften zur Gesundheit“ heraus, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen. Die Befähigung dafür hat er in mehrjährigen universitären Studiengängen und Fortbildungen der Disziplinen Medizin, Psychologie und Ernährungskunde sowie einer privaten Schule für Naturheilverfahren erworben.

Er ist Gründungsmitglied der IEW, die sich zum Ziel gesetzt hat, wichtige Informationen zu sammeln und weiter zu geben, damit Menschen ihr Leben möglichst ohne Krankheiten genießen können.

Seit Jahrzehnten setzt er sich deshalb mit Fragen zur Ernährung ebenso intensiv auseinander wie auch mit allgemeinen medizinischen Themen aus Alltag und Forschung, die sich in den „Schriften zur Gesundheit“ widerspiegeln. Dabei nimmt er selbst vor kontroversen Themen – Gesundheitssystem, Ärzteschaft, katholische Kirche, korrupte Wissenschaftler und Politiker – kein Blatt vor den Mund und scheut keine Auseinandersetzung.

Letztendlich zählt die Praxis, die seine fundierten Kenntnisse und engagierte Auseinandersetzung mit der Materie löblich bestätigt. Er selbst ist dafür das beste Beispiel, denn er ist bis heute kerngesund.

Der Autor versichert sorgfältig, gewissenhaft und wertfrei recherchiert zu haben. Trotzdem kann er eine Gewährleistung für die Anwendung und Wirksamkeit von Chlordioxid nicht übernehmen und verweist darauf, dass jeder in Eigenverantwortung handelt.

Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, schicken Sie uns gerne eine eMail. Wir freuen uns natürlich, wenn Chlordioxid Ihnen und Ihrer Familie geholfen hat und Sie uns Ihre Erfolge mitteilen würden. Herzlichen Dank!

INTERESSENGEMEINSCHAFT FÜR
ERNÄHRUNG & WOHLBEFINDEN
(IEW)

Jagersredder 6 – 22397 Hamburg
Telefon: 040 209 34 62 00
eMail: iew@xaba.eu
www.iew-online.de

